

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ungarn abgedrängt werden, sondern westlich des Gebirges den Weg auf Wien decken.

Die Nachricht von dem jetzt feststehenden deutschen Entschlusse zur Verschiebung nach Norden und zu neuem Angriff gab daher dem österreichisch-ungarischen Generalstabschef Veranlassung, nun seinerseits an weitere Verstärkung und Verlängerung seines linken Flügels zu denken; sie gab ihm aber gleichzeitig den Anstoß zu neuem eigenen Angriffsentwurf. General v. Conrad wollte, sobald die Lage es zuließ, über die obere Weichsel nach Norden wieder angreifen, so daß man die Russen in die Zange bekam. Die 1. Armee sollte jedoch, wenn sie weiter zurückmußte, nicht mit dem linken, sondern mit dem rechten Flügel die Richtung auf Krakau nehmen, um eine Stellung zu halten, die von da nordwärts zum Orte Piliza lief und, wie man in Neu-Sandez nach der Meldung des Hauptmanns v. Fleischmann vom 2. November annahm<sup>1)</sup>, südlich Sarbi Anschluß an deutsche Truppen finden werde. Zunächst aber wollte General v. Conrad die 1. Armee weiter östlich nochmals haltmachen und dort so lange als möglich stehen lassen, damit sich die östlich anschließenden Armeen in Ruhe für das Ausweichen nach Westen vorbereiten konnten. Er wünschte, wie Hauptmann v. Fleischmann am 4. November abends dem deutschen Oberkommando meldete, daß das deutsche Garde-Reservekorps unmittelbar links neben der 1. Armee bleibe und deren Flanke schütze. Diesem Schutze stimmte der Oberbefehlshaber Ost zu, hielt aber „ausgiebige Rückwärtsstaffelung“ des Garde-Reservekorps für nötig und empfahl im Sinne seiner von der österreichisch-ungarischen abweichenden Grundauffassung, auch den linken Flügel der Armee Dank weiter zurückzubiegen.

Als Hauptmann v. Fleischmann diese Absichten am Morgen des 5. November nach Neu-Sandez meldete, befand sich das deutsche Garde-Reservekorps schon im Weitermarsch nach Westen. Im österreichisch-ungarischen Hauptquartier aber war man um die Flanke der 1. Armee jetzt so besorgt, daß man sich entschloß, diese Armee nun ebenfalls sofort zurückzunehmen.

Nochmals ließ Generaloberst v. Hindenburg seine Auffassung an General v. Conrad mitteilen. Am 6. November früh drachtete Hauptmann v. Fleischmann: „Hauptquartier Ost erblickt in dem Entschlusse, die 1. Armee widerstandslos bis in die Linie Skala—Kromolow<sup>2)</sup> zurückzunehmen, die Gefahr, daß hierdurch der Gegner nach Schlesien nachgezogen werde. Andererseits entstehe durch das Bestreben einer engen Anlehnung an die 9. Armee

1) S. 44. — 2) Skala 20 Kilometer nördlich Krakau, Kromolow 11 Kilometer westlich des Ortes Piliza.